

Konzeption

Kita „Kleine Frösche“



„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht,
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.“

- Maria Montessori -

Inhalt

1. Der Kindergarten - Eine Entdeckungsreise durch unser Haus	
1.1. Rahmenbedingungen	5
2. Pädagogischer Leitgedanke	
2.1. „Eroberung einer eigenen kleinen Welt“	6
2.2. Unser Bild vom Kind	7
2.3. Partizipation	8
2.4. Situationsansatz	9
2.5. Generationslernen	10
3. Pädagogische Ziele und Methoden	
3.1. Aufnahmeverfahren	11
3.2. Eingewöhnung	
3.2.1. Erstes Kennenlernen	12
3.2.2. Aufnahmegespräch	12
3.2.3. Eingewöhnung	12/13
3.2.4. Reflexionsgespräch	13
3.3. Ein Ausflug in unser tägliches Miteinander	14
3.4. Aktionen in unserem Kindergartenalltag	
3.4.1. Vorschultreffen	15
3.4.2. Bewegungstag	15

3.4.3. Naturtag	15
3.5. Feste im Jahreskreis	
3.5.1. Fasching	16
3.5.2. Adventszeit	16
3.5.3. Christliche, wie auch andere religiöse Feste	16
3.5.4. Geburtstage	16
3.6. Bildungsbereiche	
3.6.1. Sozial-emotionale Entwicklung	17
3.6.2. Motorische Entwicklung - Gesundheit	18
3.6.3. Gesunde Ernährung	18
3.6.4. Natur und Lebenswelt	19
3.6.5. Sprachentwicklung	19
3.6.6. Kognitive Entwicklung/ Freude am Lernen	20
3.6.7. Mathematisches, naturwissenschaftliches und technisches Grundverständnis	20
3.6.8. Ästhetische Bildung	21
3.6.9. Ethische und religiöse Fragen	21

3.6.10. Lebenspraktische Kompetenzen	22
4. Elternarbeit	
4.1. Tür- und Angelgespräche	23
4.2. Entwicklungsgespräche	23
4.3. Elternabende/Elternversammlungen/Feste	23
4.4. Elternausschuss	23
5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	24
Kita-Sozialarbeit und Kita-Fachberatung	25
6. Qualitätsentwicklung und Sicherung	26

1. Der Kindergarten – Eine Entdeckungsreise durch unser Haus

1.1. Rahmenbedingungen

Zu Beginn wurden in der Kita „Kleine Frösche“ 15 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut. Nach und nach wurden die Plätze auf 25 aufgestockt. Dieses Betreuungsangebot kann auch von Kindern aus Offstein wahrgenommen werden. Diese werden von 4 Fachkräften während dem Kindergartenalltag betreut. Zusätzlich können Praktikanten, FSJler oder ähnliches das Team bereichern.

Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 7:30 bis 14:30.

Zur Mittagszeit gibt es ein warmes Essen (Apetito), welches wir von unserer Hauswirtschaftskraft zubereitet bekommen.

Unsere Kita besteht aus einer Containerbauweise und beinhaltet einen Gruppenraum, einen Ruhe- bzw. Schlafräum, einen Flur mit Garderoben, Toiletten mit Wickelbereich, einem Büro bzw. Teamraum, der auch für Elterngespräche genutzt werden kann.

Auch ein großzügiges Außengelände zum Spielen, Erkunden und Entdecken steht uns mit den Kindern zur Verfügung.

Angrenzend an die Kita ist das Dorfgemeindehaus, dort befindet sich die Küche und ein Essensraum, hier nehmen wir unser Mittagessen ein.

Ebenso steht uns die Turnhalle für Bewegungsangebote zur Verfügung.

Die Kita bietet zwei Betreuungszeiten an.

1. Von 7:30 Uhr bis 12:00 Uhr
2. Von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr mit warmen Mittagessen

Unsere Schließzeiten bekommen Sie immer Ende des Jahres separat, in Form eines Beiblatts „Unsere Schließzeiten“, fürs kommende Jahr von uns ausgehändigt.



2. Pädagogischer Leitgedanke

2.1. „Eroberung einer eigenen kleinen Welt“

Wir möchten, dass sich Ihre Kinder zu selbstständigen, individuellen, starken und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die für ihre Wünsche und Bedürfnisse eintreten.

Dazu gehört auch, dass die Kinder sich ihrer Rechte bewusst sind.



Ein unerlässlicher Schwerpunkt unserer Arbeit ist dabei der Bindungs- und Beziehungsaufbau zu den Kindern. Dabei sehen wir uns als ständige Wegbegleiter.

2.2. Unser Bild vom Kind

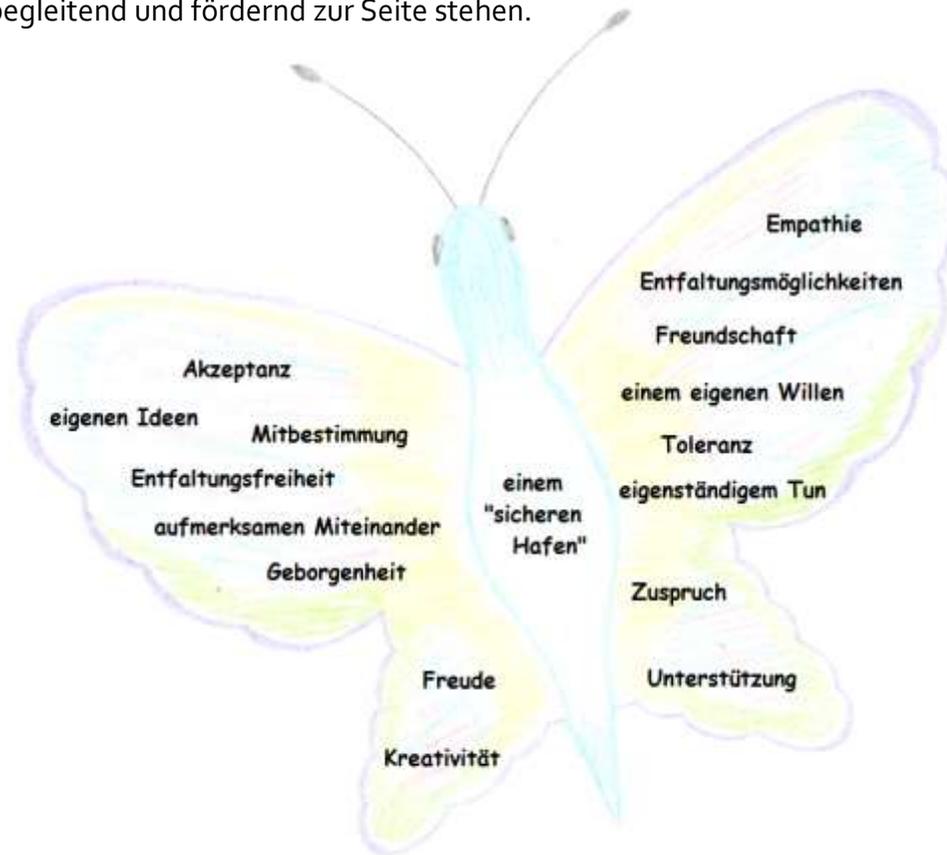
Das Wichtigste im Leben ist jeden Menschen so zu nehmen wie er ist.

Dies gilt von klein auf, deshalb steht bei uns auch jedes Kind als Individuum mit seinen Wünschen, Bedürfnissen und seiner Entwicklung und der damit verbundenen Partizipation von Anfang an im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Ihr Kind darf sich selbstbestimmend mit allen Sinnen erfahren, erleben und entwickeln.

Sowie eine Raupe zu einem Schmetterling wird, möchten wir in unserer Einrichtung Ihrem Kind auf dem Weg zum Schmetterling eine Zeit lang unterstützend, begleitend und fördernd zur Seite stehen.

Mit



reift jedes Kind eigenständig zu dem Menschen heran, welcher er im Leben sein und werden will.

2.3. Partizipation

Partizipation – Kinderbeteiligung ist ein Recht, dass in den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen verankert und festgeschrieben ist.

Unter Partizipation verstehen wir die Beteiligung, Mitwirkung und Mitgestaltung der Kinder im Kindergartenalltag.

Unter Berücksichtigung von Alter und Entwicklungsstand dürfen die Kinder bei verschiedenen Entscheidungen im Alltag mitbestimmen. Sie lernen dabei ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, zu offenbaren und zu äußern. Sie hören zu, vertreten jedoch auch ihre eigene Meinung, um schließlich zu einer gemeinsamen Entscheidung zu kommen.

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass uns ihre Meinung wichtig ist.



„Lass dich nicht unterkriegen,
sei frech und wild und wunderbar!“
-Astrid Lindgren-



2.4. Situationsansatz

„Bildung im Situationsansatz dient dazu,
die Welt nicht zu verstehen,
sondern aktiv mitzugestalten“

- Christa Preissing-

In unserer pädagogischen Arbeit steht Ihr Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und die damit verbundenen Bedürfnisse. Durch das offene Konzept bekommen dadurch Ihre Kinder die Möglichkeit geschaffen, sich aus freiem Willen ihre Spielmöglichkeiten zu wählen und sich zu entfalten.

Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu begleiten, sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe an.

Das Aufbauen eines gesunden Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins ist ein Schwerpunkt in unserem täglichen pädagogischen Handeln. Dies bedeutet, ihnen Raum zu geben sich selbst zu entfalten.

Wir koordinieren unter anderem als „Spielpartner“ die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung. Daraus ergeben sich Lernthemen und Fragestellungen ihrer Kinder, welche wir in den unterschiedlichsten Situationen aufgreifen und gemeinsam erforschen.

„Über einen Graben,
den das Kind ohne Gefahr aus eigener Kraft überspringen kann,
darf ich es nicht hinüberheben.“

- Gustav Friedrich Dinter-

2.5. Generationslernen

Lernen gilt in unserem heutigen Verständnis als ein soziales Geschehen. Generationslernen findet zwischen Familiengenerationen, aber auch zwischen Gesellschaftsgenerationen statt. Jüngere lernen von Älteren, umgekehrt lernen aber auch Ältere von Jüngeren. Dies setzen wir tagtäglich in unserem Kindergartenalltag um.

Auch möchten wir Ihren Kindern, wie auch uns die Möglichkeiten geben, die Dorfgegebenheiten kennenzulernen und neue Dinge und Begegnungen dadurch zu festigen, zu erweitern und weiterzugeben.

In unserer heutigen schnelllebigen Zeit ist es besonders wichtig auch Altbewährtes und Vertrautes aus seiner eigenen Kindheit an die Zukunft weiterzugeben, denn jeder wird sich noch an Dinge aus seiner Kindheit erinnern, die einem ein Lächeln ins Gesicht zaubern, die alle gerne an die nächste Generation weitergeben möchte.

Genauso gerne möchte jeder sich aber auch Neues aneignen und dieses ebenso an andere weitergeben.

All dies versuchen wir im Kindergartenalltag gegenseitig voneinander und miteinander zu lernen, zu erfahren und sich weiterzubilden. Wir erfahren dadurch gegenseitige Zuwendung, Anregungen und Unterstützung, welche eine große Rolle für unsere Zukunft spielen.

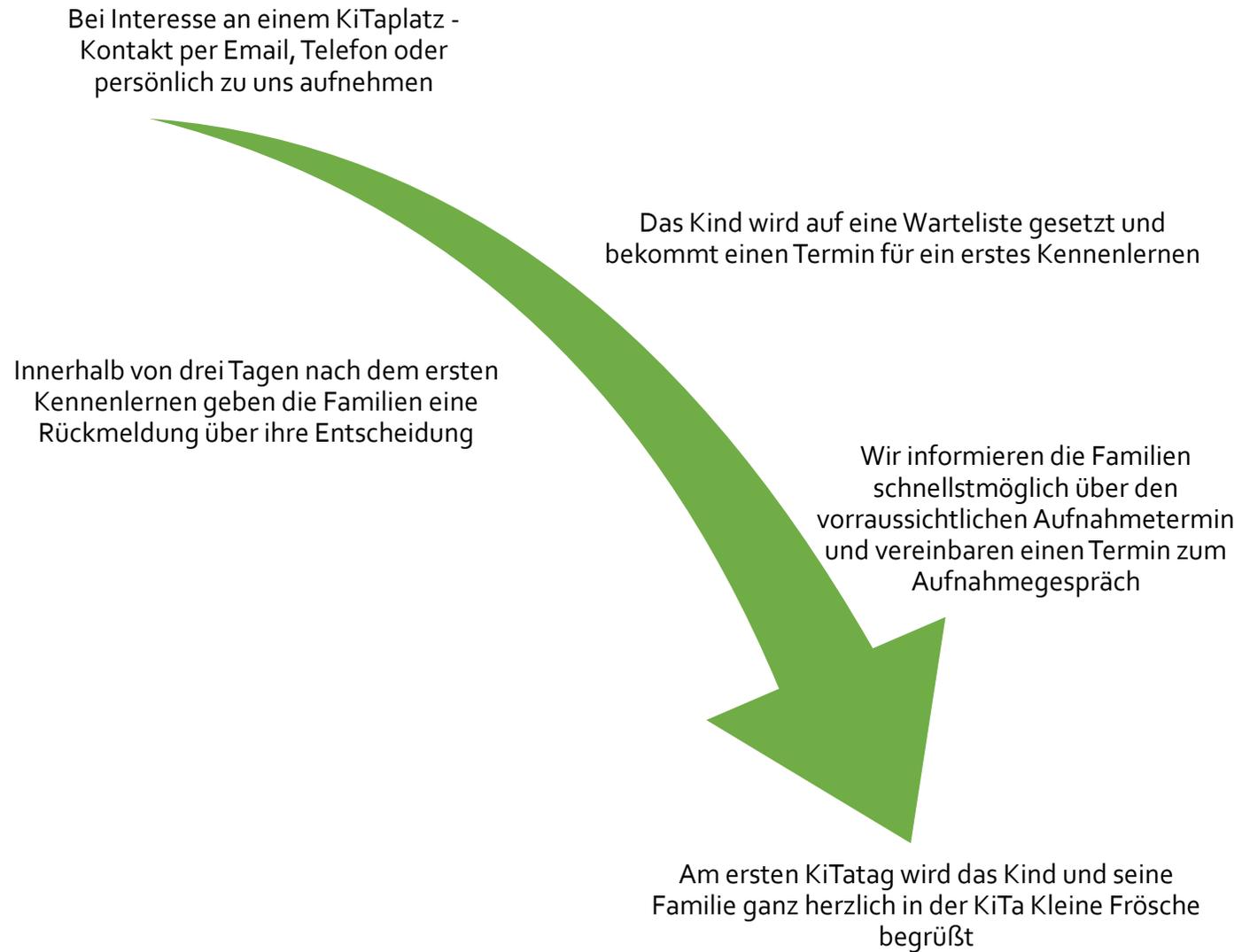
„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.

Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war“

-Astrid Lindgren-

3. Pädagogische Ziele und Methoden

3.1. Ablauf der Aufnahme



3.2. Eingewöhnung

Jedes Kind ist einzigartig! Genau aus diesem Grund gestaltet sich jede Eingewöhnung in unserem Haus ebenfalls einzigartig. An den Bedürfnissen und dem Tempo, jedes einzelnen Kindes angepasst, orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Dies bedeutet, dass Ihr Kind das Tempo und die damit verbundenen unterschiedlichen Handlungsschritte bestimmt. Eine gute Bindung legt den Grundstein für eine neugierige und abenteuerlustige Kindergartenzeit. Fühlen sich Kinder sicher, können sie, mit dem Wissen jederzeit zu ihrem sicheren Hafen zurückkehren zu können, nach und nach unser ganzes Haus und später auch die ganze Welt erkunden. Mit diesem Wissen, legen wir sehr viel Wert auf eine gelungene Eingewöhnung.

3.2.1 Erstes Kennenlernen

An diesem Tag lernen wir uns alle (das Kind mit mindestens einem Elternteil und die Erzieherin) das erste Mal in den Räumlichkeiten der Kita kennen. Es besteht genügend Zeit um sich gegenseitig kennen zu lernen und Fragen zu beantworten. In den Tagen danach haben die Familien Zeit sich zu entscheiden.

3.2.2 Aufnahmegespräch

Etwa 6-8 Wochen vor der geplanten Aufnahme findet der Termin zum Aufnahmegespräch statt. Bei diesem Gespräch werden alle Formalitäten und eventuell noch offene Fragen geklärt.

3.2.3 Unsere Eingewöhnung

Die Eingewöhnung soll Ihrem Kind einen guten Start in die Kita Zeit ermöglichen.

Es soll Vertrauen aufbauen und sich in der Einrichtung wohl fühlen. Nur dann wird es neugierig und sich lustvoll und interessiert neuen Anforderungen stellen.

Nachfolgend erläutern wir Ihnen in groben Zügen den Verlauf der Eingewöhnung. Dabei deuten wir ausdrücklich darauf hin, dass jede Eingewöhnung individuell verläuft und wir allein nach den Bedürfnissen des Kindes handeln. Somit variiert der zeitliche Rahmen jeder Eingewöhnung.

Besonders wichtig ist, dass Sie keinen Urlaub während und kurz nach der Eingewöhnung planen, da für Ihr Kind die Kontinuität und Beständigkeit in der Einrichtung enorm wichtig sind.

- Tag 1-3 In den ersten drei Tagen bleiben Sie (Mama, Papa, Oma, Opa etc.) jeweils 1 Stunde mit dem Kind in der Kita. Sie halten sich im Hintergrund und greifen nicht ins Spiel Ihres Kindes ein. Ihre Anwesenheit genügt, um Ihrem Kind Sicherheit zu geben. Wir Erzieher nehmen Kontakt zu Ihrem Kind auf und unterbreiten ihm kleine Spielangebote, um nach und nach, den Kontakt zu Ihrem Kind zu intensivieren.
- Tag 4 Am 4. Tag findet zumeist der erste Trennungsversuch statt. Bitte verabschieden Sie sich kurz von Ihrem Kind und verlassen Sie für ca. 15min den Raum, bleiben aber im Haus.
Weint Ihr Kind und lässt sich nicht von der Erzieherin beruhigen, werden Sie nach kurzer Zeit geholt und gehen mit Ihrem Kind nach Hause. Danach beginnen wir wieder wie am ersten Tag.
Lässt sich Ihr Kind beruhigen, ist der Trennungsversuch gelungen. Sie holen nach 15min Ihr Kind ab und gehen dann nach Hause.
- Tag 5 Die Trennungszeit wird in den nachfolgenden Tagen immer weiter ausgedehnt. Sobald die Trennungszeit 1h beträgt, müssen Sie sich nicht mehr in der Kita aufhalten. Dennoch sind Sie jederzeit erreichbar!

Nach gelungener Eingewöhnungszeit wird die Verweildauer schrittweise ausgedehnt. Verweilt Ihr Kind den Morgen bereits in der Kita, braucht es zunächst eine Stabilisierungsphase. Erst wenn Ihr Kind über mehrere Wochen am Morgen gut eingewöhnt ist, wird die Eingewöhnung über Mittag erweitert.

Zuerst werden die Essenssituationen und danach die Schlafsituation geübt. Hierbei ist zu betonen, dass eventuell schon im Vorfeld zu Hause von Ihnen neue Schlafrituale eingeübt werden müssen.

Während der gesamten Eingewöhnung entscheidet das pädagogische Fachpersonal was die nächsten Schritte in der Eingewöhnung sind und wie schnell diese voranschreiten, damit das Kind nicht überfordert wird. Wir stehen in ständigem Austausch mit den Eltern, um das Kind und die Situationen bestmöglich einzuschätzen. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von seiner Bezugserzieherin nach kurzer Zeit trösten lässt und den Tag unbeschwert und frei in der Kita verbringen kann.

3.2.4 Reflexionsgespräch

Nach erfolgreicher Eingewöhnung findet ein kurzes Reflexionsgespräch mit den Eltern statt, in dem noch einmal gemeinsam die Eingewöhnung besprochen wird und eine Rückmeldung über das Einfinden des Kindes in den Kitaalltag gegeben wird.

3.3. Ein Ausflug in unser tägliches Miteinander

7:30 - 9:00 Uhr	ZEIT ZUM ANKOMMEN
7:30 - 10:00 Uhr	ZEIT ZUM FRÜHSTÜCKEN
9:00 - 11:30 Uhr	ZEIT FÜR GEMEINSAMKEIT Pädagogische Angebote Pädagogische Aktivitäten Projekte Freispiel ZEIT FÜR FRISCHE LUFT ZEIT FÜR BEWEGUNG ZEIT FÜR NATUR
11:30 - 12:30 Uhr	ZEIT FÜR MITTAGESSEN Tischrituale Kennenlernen von Gerichten
12:30 - 14:30 Uhr	ZEIT FÜR RUHE UND ENTSPANNUNG Schlafenszeit Entspannungszeit
13:30 - 14:30 Uhr	ZEIT FÜR SPIELEN Freispiel
14:15 - 14:30 Uhr	ZEIT ZUM ABSCHIED NEHMEN Der Tag ist in der Kita nun zu Ende



3.4. Aktionen in unserem Kindergartenalltag

3.4.1 Vorschultreffen - Eine spannende Reise geht zu Ende - doch eine neue beginnt

Dies ist die Gruppe von Kindern, welche am Ende des Kitajahres in die Grundschule wechseln.

In regelmäßigen Abständen werden sich die Vorschulkinder mit einer Fachkraft treffen, um gemeinsam zu forschen, zu experimentieren und an individuellen Projekten zu arbeiten, die altersspezifisch sind.

Durch diese Kleingruppenarbeit können vermehrt Lernanreize durch gezielte Angebote geschaffen werden, die den Entwicklungsprozessen der Kinder entsprechen und eine höhere Anforderung an Konzentration und Ausdauer stellen.

3.4.2 Bewegungstag

Am Bewegungstag steht, wie im Wort schon enthalten, die Bewegung nochmal gezielter im Vordergrund. Wir haben das Glück die Möglichkeit den Turnraum des Dorfgemeinschaftshauses fast täglich mitnutzen zu können. Dort werden z.B. Geräte aufgebaut und alle Kinder können diese, ihrem Entwicklungsstand angemessen, ausprobieren. Oder durch besondere Aktionen werden wir die Bewegung hervorheben.

3.4.3 Feld- und Wiesentag

An verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Jahreszeiten möchten wir die Natur bewusster wahrnehmen. Ihre Kinder sollen hiermit ein Bewusstsein für die Pflanzen, die dort lebenden Tiere und ihre Umwelt erlangen. Dadurch soll auch nochmal das Dorfleben von einer anderen Seite kennengelernt werden.

„Und am Ende eines Tages sollen deine Füße dreckig,
dein Haar zerzaust und deine Augen leuchtend sein“

-Autor unbekannt-

3.5. Feste im Jahreskreis

3.5.1 Fasching

Die einen lieben es, die anderen brauchen es nicht.

Kinder die möchten dürfen verkleidet und geschminkt in die Kita kommen. Bei uns kann an diesem Tag jeder, wie er möchte, die Narrenzeit feiern.

3.5.2 Adventszeit

Diese Zeit soll eine ganz besinnliche Zeit in unserer Kita werden.

Wir kommen zur Ruhe, rücken näher zusammen und verbringen unsere Zeit damit es uns gemütlich zu machen.

Auch erarbeiten wir mit den Kindern was und warum wir Weihnachten feiern.

3.5.3 Christliche, wie auch andere religiöse Feste

Je nach Anlass erarbeiten wir gemeinsam mit Ihren Kindern bereits bekannte vielleicht neue christliche bzw. religiöse Feste, wie z.B. Ostern, St. Martin, Weihnachten usw. Auch das Vermitteln von anderen kulturellen Gegebenheiten ist uns hierbei wichtig.

3.5.4 Geburtstage

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Es darf die Geburtstagskrone aufsetzen, sich die Spiele im Kreis aussuchen und bekommt ein kleines Geschenk.

Dieser Tag soll für Ihr Kind ein besonderer Tag sein.



3.6. Bildungsbereiche

Als Grundlage dienen die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von Rheinland- Pfalz.

Kinder eignen sich ganzheitlich für sie bedeutsame Handlungszusammenhänge an, in denen die Kinder mit- und voneinander lernen.

Im Folgenden handelt es sich um wesentliche Lernfelder, die dem Kind eine Orientierung in unsere Welt ermöglichen.

Ihre Kinder werden mit allen Sinnen neue Wahrnehmungserfahrungen machen.

3.6.1 Sozial-emotionale Entwicklung

Im Laufe der sozial-emotionalen Entwicklung lernen Kinder viel über Ihre eigenen Gefühle und das Zusammenleben mit anderen.

Kinder werden nicht mit einem Bewusstsein für ihre eigenen Gefühle geboren, sondern müssen diese Fähigkeit erst erlernen.

Ziel der sozial-emotionalen Entwicklung ist es, die eigenen Emotionen verstehen, ausdrücken und auch mitteilen zu können.

Zusammen mit dieser emotionalen Kompetenz wird gleichzeitig auch die soziale Kompetenz verbessert. Denn erst durch das Verständnis der eigenen Gefühle können diese auch in anderen erkannt werden. Das ist die Grundlage dafür, dass sich Empathie entwickeln kann.

Sowohl die soziale als auch die emotionale Kompetenz sind Fähigkeiten, die beide wichtig dafür sind, dass Menschen nicht nur ihre eigenen Gefühle richtig deuten, sondern auch angemessen mit den Gefühlen von anderen umzugehen.

Im Kindesalter verläuft diese Entwicklung in verschiedenen Stufen, dies wollen wir in unserem Kindergartenalltag durch unser gemeinsames Miteinander und Erleben mit den Kindern erlernen, erweitern und festigen. Ihr Kind soll im Kindergartenalltag das Empfinden bekommen, dass seine Gefühle wahrgenommen werden und für wichtig empfunden werden. Durch das Mitbestimmen im Alltag seitens der Kinder wird ihr Selbstvertrauen gestärkt.

Dies beginnt im Kindergarten mit dem Schließen von ersten Freundschaften, dabei lernen sie soziale Interaktionen, wie z.B. Kompromissbereitschaft, Respekt und Mitgefühl.

Diese Fähigkeiten sind im gesamten Kindergartenalltag und im weiteren Leben zwecks zwischenmenschlicher Beziehungen von großer Bedeutung.

3.6.2 Motorische Entwicklung - Gesundheit

Motorik bezeichnet die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe. Unterteilt wird diese in Grob- wie auch Feinmotorik.

Die Kinder sind immer in Bewegung und auf der Suche nach neuen Reizen und Eindrücken. Um dieses natürliche Verhalten den Kindern zu ermöglichen schaffen wir im Kindergartenalltag Angebote, Aktionen und Ausstattungen, damit die Kinder dadurch ihre Sinne anregen und entwickeln können.

Auch in unserem großen Außengelände haben Ihre Kinder die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang ungezwungen und frei auszuleben. Durch die freie sowie angeleitete Bewegung (Psychomotorik) schulen die Kinder ihr Gleichgewicht, ihre Körperwahrnehmung, stärken ihren Körper, ihre Geschicklichkeit, Koordination und fördern ihre Ausdauer.

Die Kinder werden durch ihr Spiel ganz selbstständig zu ihrem Körper und Geist gehörenden gesunden Bewegungsverhalten geführt.

Durch den Umgang mit unterschiedlichen Materialien wird die Feinmotorik ganz selbstverständlich nebenbei mit gefördert.

3.6.3 Gesunde Ernährung von Anfang an

Ein ausgewogenes Speiseangebot ist der Grundstein, um Kinder für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren.

Durch verschiedene Anreize wird das Interesse der Kinder für unterschiedliche Esskulturen und gesunde Ernährung geweckt.

Dies geschieht in unserer Kita durch Zeigen im Alltag, dass ...

... wir für eine angenehme Atmosphäre beim Essen, sei es beim Frühstück als auch beim Mittagessen, sorgen.

... wir vermitteln, dass Essen nie Zwang bedeutet, d.h. die Kinder dürfen in einem vorgegebenen Zeitfenster frei entscheiden, wann möchte ich was, mit wem, essen.

... wir den Kindern immer mal was Neues vielleicht etwas Unbekanntes zum Essen anbieten.

... wir den Kindern, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, ermöglichen selbstständig zu essen.

... wir großen Wert darauflegen, den Kindern den Sinn und das Gespür für eine gesunde Ernährung sowie Esskultur näher zu bringen.

... wir gemeinsam mit Ihren Kindern bei besonderen Aktionen Speisen vorbereiten und diese gemeinsam essen.

Dadurch werden alle Sinne wie Riechen, Schmecken, Fühlen, Sehen, Hören geweckt, erlebt und angeregt.

3.6.4 Natur und Lebenswelt

In vielfältigen Erfahrungen mit Pflanzen und Tieren möchten wir Ihren Kindern zeigen, dass ein verantwortliches Handeln in der Natur und der Umwelt wichtig für die menschliche Existenz ist.

Die Natur zu erleben, ihre Vielfalt und die Schönheit bewusst wahrzunehmen und zu erfahren und hiermit ihr Empfinden zu schulen, um diese erhalten und schützen zu wollen.

In unterschiedlichen Lernfeldern in unserer Kita erlernen die Kinder ein Bewusstsein mit dem Umgang unserer Ressourcen. Dies kann z.B. beim Zubereiten einer ausgeglichenen Ernährung oder bei der Mülltrennung erfahren und gelernt werden.

Durch dieses, auch von uns, vorgelebte Verhalten eines sorgsamem Umgangs mit der natürlichen und der geschaffenen Umwelt der Menschen, erfahren die Kinder, dass ein verantwortliches Handeln in der Natur und der Umwelt wichtig für unsere Zukunft ist.

3.6.5 Sprachentwicklung

Eine der größten Entwicklungsleistungen kleiner Kinder ist das Bilden von Sprache. Durch Wörter und Sätze teilen die Kinder ihre Gedanken, Gefühle und Intentionen mit. Diese kommunikativen Kompetenzen sind wichtig, um mit seiner Umwelt in Kontakt zu treten, dafür ist ein anregendes und positives Umfeld von größter Bedeutung, welches wir Ihrem Kind in unserem Kindergartenalltag durch verschiedene Angebote und Aktionen bieten.

Da Sprache eng mit Bewegung verbunden ist, versuchen wir den Kindern so viele Anreize wie möglich zu schaffen. Aber auch die Ruhe die eine kleine Gruppe ausmacht ist für eine positive Entwicklung bestens geeignet.

Durch tägliche Erzählanlässe, Rollenspiele und Vorlesen wird die Freude am Sprechen ebenfalls geweckt. Auch musikalische und rhythmische Formen wie Lieder, Reime und Singspiele in Verbindung mit Bewegungen dienen als Instrument zur Förderung der Sprache.

3.6.6 Kognitive Entwicklung/Freude am Lernen

Das Spiel ist von besonderer Bedeutung für die kindliche und damit verbundene kognitive Entwicklung ein jedes Kindes. Auch eine anregende Umgebung, die wir für Ihr Kind in unsere Kita schaffen ist von großer Bedeutung. Durch Angenommensein und ein selbstbestimmendes Verhalten durch die eigenen Interessen während der Wahl der Spielsituation wird die Freude am Lernen ganz selbstverständlich entwickelt.

In gezielten Beobachtungen erkennen wir, welche Themen Ihre Kinder gerade beschäftigen und wie wir sie in diesem Lernprozess weiter unterstützen können.

Deshalb ist von größter Bedeutung den Wert des Spieles zu kennen und dies anzuerkennen.

3.6.7. Mathematisches Grundverständnis - Naturwissenschaft - Technik

Kinder beginnen schon früh in ihrem Leben Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge herzustellen. Sie beobachten genau, „was passiert, wenn...?“-Situationen.

Durch spielerischen Umgang mit mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Gegebenheiten wird das natürliche Interesse, Neugierde und Experimentierfreude geweckt und gefördert.

Durch die Warum-Fragen können wir im Kindergartenalltag Angebote, Aktionen schaffen, durch die Ihre Kinder selbstständig Erfahrungen machen dürfen, um durch Hilfestellungen elementare Gegebenheiten kennenzulernen. Dadurch lernen die Kinder ihre eigenen Erklärungen und Lösungen zu finden und wachsen in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrem Selbstvertrauen.

Wir geben Ihrem Kind durch den Umgang mit mathematischem, naturwissenschaftlichem und technischem Material die Möglichkeit Erfahrungen mit Bauen und Konstruieren, mit Zählen, Messen, Vergleichen, mit Experimentieren und Erklären, mit Beobachten und Schlussfolgern, mit Erfahren und Erfassen von geometrischen Objekten, zu sammeln.

3.6.8 Kreative und musikalische Bildung

Um die Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben zu können und zu dürfen bieten wir in unserem Alltag den Kindern verschiedene Materialien, Techniken und Freiräume an. Die Phantasie wird durch freies Gestalten und eigene Ideenentwicklung seitens der Kinder beim Malen, Basteln, Experimentieren, Spielen mit Naturmaterialien gefördert.

Beim eigenständigen Herstellen und Entwerfen von ihren Werken wächst das Selbstbewusstsein Ihrer Kinder und sie wachsen zu starken selbstständigen Persönlichkeiten heran, die für ihre Wünsche und Bedürfnisse eintreten.

Damit dies alles geschehen kann, stehen wir helfend und unterstützend den Kindern zur Seite und schaffen ihnen Räume zur freien Entfaltung.

Auch der musische Bereich spielt hier eine große Rolle, den wir bei Sing- bzw. Bewegungsspielen, Reimen, Spielen und Experimentieren mit Instrumenten anbieten. Wir möchten vermitteln das Musik Spaß macht.

3.6.9 Ethische und religiöse Erziehung

Das Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Fragen von Kindern ist ganz normal. Durch Gespräche und Geschichten möchten wir dies den Kindern in einer entspannten Atmosphäre, geprägt durch Geborgenheit, Vertrauen und Wertschätzung verständlich machen und ihnen helfen ihre Antworten zu finden.

Religiöse Feste im Laufe des Jahres möchten wir mit den Kindern in unseren Alltag durch verschiedene Möglichkeiten, wie z.B. über Kamishibai, aufgreifen und gemeinsam erarbeiten. Auch das Vermitteln von anderen kulturellen Gegebenheiten ist uns dabei wichtig. So erweitern wir das Wissensspektrum der Kinder spielerisch.

3.6.10 Lebenspraktische Kompetenzen

Jedes Kind strebt ein selbstständiges Tun und Unabhängigkeit an. Schon früh möchten die Kinder vieles alleine ausprobieren und meistens sieht man im Alltag, dass sie Situationen aus ihrem bekannten Lebensfeld mit ihren Familien und Freunden nachahmen.

Auch wir möchten dies in unserem Alltag, je nach Entwicklungsstand des Kindes, fördern und unterstützen, deswegen dürfen in unserm Kindergartenalltag Ihre Kinder uns helfend, z.B. beim Richten vom Mittagessen, beim Kehren und anderen Alltagssituationen, zur Seite stehen. Andererseits stehen wir Ihren Kindern helfend zur Seite, wenn sie Unterstützung, z.B. beim An- und Umziehen, benötigen.

So werden Ihre Kinder an lebenspraktische Aufgaben herangeführt und sie lernen dadurch wie etwas funktioniert, was durch ihr eigenes Tun und Mitwirken entstehen kann und sich organisieren lässt.

„Ein Kind, ist wie eine Blume, jedes will anders gepflegt sein,
die eine braucht einen fetten Boden, die andere mageren,
die eine braucht viel Licht, die andere kann´s gar nicht vertragen,
die eine braucht viel Wasser und die andere wenig,
einige blühen schnell, die anderen langsam -
da gilt es eben Unterschiede machen, und nur so wird man gerecht,
wenn man jeden nach seiner Natur behandelt“

-Emil Trommel-

4. Elternarbeit

Zum Wohl Ihres Kindes laden wir Sie zur intensiven Zusammenarbeit ein.

Sie sind unsere Partner für unsere pädagogische Arbeit, denn Sie sind die Experten Ihres Kindes.

4.1 Tür- und Angelgespräche

Situationsbedingt stehen wir für einen kurzen Austausch und Fragen zur Verfügung. Für ausführlichere Gespräche vereinbaren wir gerne einen Termin, damit wir uns für Ihre Belangen richtig Zeit nehmen können.

4.2 Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich, etwa um den Geburtstag Ihres Kindes herum, laden wir die Eltern zu einem Entwicklungsgespräch ein. An diesem Tag können wir uns in Ruhe mit Ihnen über den Entwicklungsstand des Kindes austauschen. Hierbei nehmen wir uns auch ausreichend Zeit zum Austausch für Wünsche und Anregungen.

4.3 Elternabende/Elternversammlungen

In unserer Kita finden regelmäßig Elternabende zu verschiedenen Themen statt oder auch einfach mal, um ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig kennenzulernen und/oder neues aus der Kita zu erfahren.

4.4 Elternausschuss

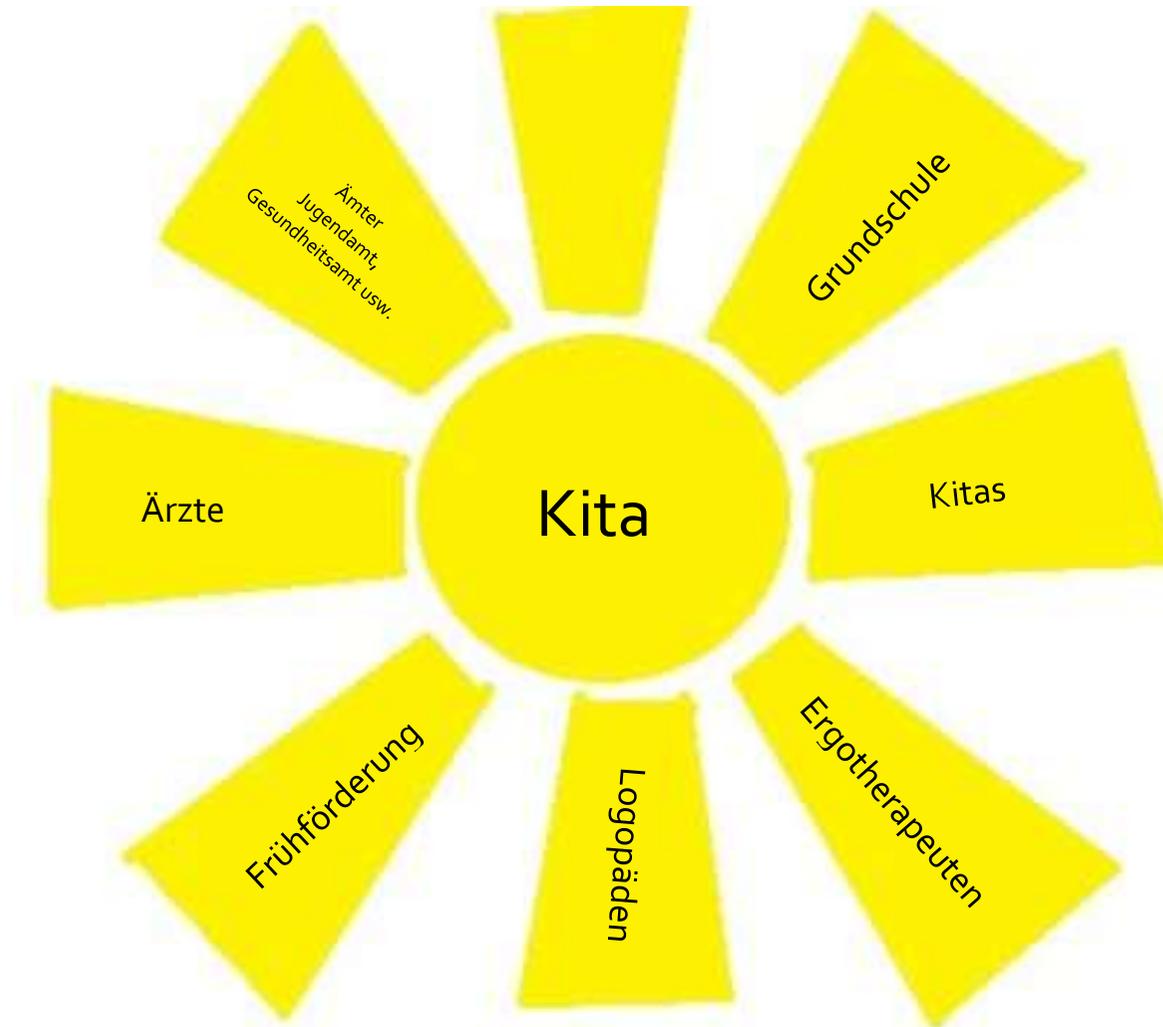
Im Oktober eines jeden Jahres wird der Elternausschuss in einer Elternversammlung gewählt. Dieser besteht aus mindestens drei Mitgliedern und hat die Aufgabe als Bindeglied zwischen Eltern, Leitung und Träger zu fungieren.

„Jede Schneeflocke und jedes Kind haben etwas gemeinsam...
sie sind alle einzigartig“

-Autor unbekannt-

5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Vernetzung mit anderen Institutionen ist für Kinder, Eltern und das pädagogische Personal sehr gewinnbringend. Wir erhalten Rat, Unterstützung und Informationen und sehen über den eigenen Tellerrand hinaus.



Kita-Sozialarbeit:

Die Kita-Sozialarbeit stellt einen zusätzlichen sozialpädagogischen Arbeitsbereich innerhalb der Kindertagesstätte dar und ergänzt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kita durch sozialpädagogische Handlungskompetenzen, Arbeitsformen und Zielbestimmungen.

Kita-Sozialarbeitende sind Ansprechpartner/innen für Familien sowie pädagogische Fachkräfte bei jeglichen Themen, die die Lebenswelt der Kinder und Familien betreffen.

Kita-Sozialarbeit öffnet den Eltern und Kindern Zugänge zu diversen Beratungs- und Leistungsangeboten. Die Beratung erfolgt vertraulich.

Kita-Fachberatung:

Unsere Kita arbeitet mit der kommunalen Kita-Fachberatung des Landkreises Alzey-Worms zusammen.

Neben dem Kita-Team und dem Träger haben auch die Eltern der Kinder die Möglichkeit sich bei fachlichen, entwicklungs- und organisationsbezogenen Fragen an die Fachberatung zu wenden.

In Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren und deren Rechte/ Bedürfnisse kann sie hinzugezogen und vermittelnd tätig werden.

Auch besteht die Möglichkeit der Hospitation der Kita-Fachberatung im Alltagsgeschehen der Kita. Bei diesen Besuchen in der Kita kann die Fachberatung unterstützend und beratend bei der Förderung von Kindern mit Besonderheiten in der Entwicklung bzw. in den Entwicklungsbedingungen und im Handeln von pädagogischen Fach- und Assistenzkräften tätig werden.

Die Beratung erfolgt anonymisiert.

Zudem berät die Fachberatung zum Thema Sozialraumbudget

6. Qualitätsentwicklung und Sicherung

Durch ständige Bewegung und Wandel in unserem eigenen Tun, tragen wir als pädagogisches Team bei, immer auf dem neusten Stand der Qualitätsentwicklung zu sein.

Dies geschieht durch:

6.1 Beobachtungen und Dokumentationen

Dies ist ein Grundbaustein in unserer pädagogischen Arbeit. Durch Beobachtungen und deren Dokumentation nehmen wir daraus entstehende Erkenntnisse für unsere Entwicklungsgespräche, die wir jährlich mit Ihnen als Eltern führen.

Für jedes Kind wird auch ein Portfolioordner angelegt, in dem entstandene Werke ihres Kindes, Bilder von Aktionen, Ausflügen und anderen Angeboten gesammelt werden. Ihr Kind, wie auch Sie, können diesen Ordner jederzeit anschauen.

6.2 Teambesprechungen

Einmal in der Woche setzt sich das gesamte Team in einer Sitzung zusammen, um über die pädagogische Arbeit zu reflektieren und um uns Neues anzueignen.

6.3 Fortbildungen und Weiterbildungen

Jeder von uns hat die Möglichkeit, sich über die Jahre, durch verschiedene Fort- und Weiterbildungen sich mehr Wissen über verschiedene Themen anzueignen.

6.4 Kompetentes pädagogisches Personal

In unserer gesamten Arbeit greifen wir auf ein kompetentes pädagogisches Personal zurück, das sich jederzeit über seine Aufgaben und Pflichten der uns anvertrauten Kinder bewusst ist und mit viel Freude und Engagement bei der Arbeit ist.

Verfasser:

Kita Hohen Sülzen

Hinterm Dorfgemeinschaftshaus Hohen Sülzen

Hauptstraße 33

67591 Hohen-Sülzen

Kontakt:

0152/02682928

Kita-kleine-froesche@vg-monsheim.de

Sarah.schwager@vg-monsheim.de

Stand: August 2023

